



1



2



3

**Logistikzentrum von BSH in Giengen**

## Heiße Zeiten für kühle Kisten

Mindestens 30 Kühlschränke, 20 Einbauherde und 25 Waschmaschinen erwartet heute der Verbraucher als Auswahl in einem Elektromarkt. Welch hoher logistischer Aufwand sich dahinter verbirgt, verrät ein Besuch im Logistikzentrum von Bosch Siemens Hausgeräte in Giengen.

Mit neun Milliarden Umsatz und 42.000 Mitarbeitern weltweit zählt Bosch Siemens Hausgeräte (BSH) zu den Global Playern beim Thema Haushaltsgeräte. Allein im Werk Giengen werden pro Jahr rund 1,7 Millionen Kältegeräte – also Kühlschränke und Gefriergeräte – der Marken Bosch, Siemens, Gaggenau, Neff sowie für zahlreiche regionale Marken hergestellt.

Wie aber kommen diese Kühlschränke nun in den Handel und wie wird das für die Herstellung notwendige Material nach Giengen geliefert? „Logistik ist eine der Kernkompetenzen bei BSH“, erklärt Manfred Brauckmann, Leiter des Lieferzentrums in Giengen. Und während andere Unternehmen heutzutage Funktionen outsourcen, also an externe Dienstleister auslagern, entschied sich BSH bewusst dafür, die Logistik in eigener Regie zu betreiben und als selbstständigen Unternehmensbereich zu führen.

Sichtbar wird dies unter anderem in Giengen, wo die BSH-Logistik ihren größten

Standort in Deutschland betreibt. Ein paar Zahlen verdeutlichen die Dimensionen: Das Lager umfasst eine Fläche von 142.000 Quadratmetern und bietet Platz für 614.000 sogenannte Großgeräteeinheiten, was der Größe eines Kühlschranks mit den Maßen 60x60x90 cm entspricht.

24.200 unterschiedliche Artikel sind ständig auf Lager, darunter allein 4.100 verschiedene Kühlgerätemodelle, aber auch kleine Hausgeräte von der Kaffeemaschine bis zum Staubsauger inklusive allem notwendigen Zubehör. Von diesen Kleinartikeln werden jeden Tag von den 380 Mitarbeitern in Giengen 200.000 Stück umgeschlagen – und dazu noch rund 32.000 Kühlgeräte.

### Flexibilität ist oberstes Gebot

Gerade diese Kombination von Groß- und Kleinteilen in einer einzigen Lieferung macht die Logistik zu einer komplexen Aufgabe. „Früher hatten unsere Handelspartner noch eigene Lager, die zentral beliefert wur-

den“, erinnert sich Manfred Brauckmann. „Aber heute liefern wir direkt in jeden einzelnen Markt.“

Die heiße Phase ist dabei der frühe Abend. Bis 16 Uhr gehen die Bestellungen ein, anschließend wird die Ware kommissioniert und bis 21 Uhr bereitgestellt. Dann geht es per Lkw oder Bahn auf die Reise zu den verschiedenen Umschlagpunkten, wo am nächsten Tag die Feinverteilung erfolgt und die Ware schließlich beim Kunden abgeliefert wird.

Das von Giengen aus betreute Liefergebiet umfasst dabei ganz Europa, wobei Deutschland, die Benelux-Länder, Tschechien, die Slowakei, Österreich und Slowenien im 48-Stunden-Service bedient werden. „Insgesamt liefern wir regelmäßig in über 60 Länder“, ergänzt Manfred Brauckmann.

Flexibilität ist auch für die Mitarbeiter in Sachen Arbeitszeit gefordert. „Wir wissen nie im Voraus, welche Mengen abgerufen werden“, beschreibt Manfred Brauckmann das Problem. So haben er und seine Kollegen meist nur einen Vorlauf von vier bis zwölf Stunden – und wenn heute an einen Kunden ein einziger LKW auf die Reise ging, kann es durchaus sein, dass genau dieser Kunde morgen ein Vielfaches an Ware erhält, zum Beispiel wenn ein Produkt bei einer großen Fach- oder Supermarktkette gerade im Angebot ist. Für die Mitarbeiter bedeutet das: Feierabend ist erst dann, wenn alles unterwegs ist.

[1] Meterhoch türmen sich bei BSH-Logistik in Giengen die Kühlgeräte. [2] Jeden Tag werden 32.000 dieser Kisten kommissioniert und zu Zielen in ganz Europa versandt. [3] Dazu kommen dann noch einmal rund 200.000 Kleingeräte wie Küchenmaschinen und Staubsauger.

Die Profis in Giengen sind dabei nicht nur für die reine Verladung zuständig, sondern kümmern sich auch um die „Veredelung“ wie Spezialverpackungen oder die Plastikbänder um die Kartons, die wir alle aus der roten Fachmarktkette kennen. Dabei können sie auf modernste Technik zurückgreifen wie 216 Stapler mit einer elektronischen Anzeige, die genau auflistet, was gerade zum Kommissionieren benötigt wird.

### Nachhaltig durchdacht

An 75 Ladetoren werden dann täglich 260 LKW sowie 50 Zug-Waggons be- und auch entladen. Denn sowohl der Transport der Fertigware zum Kunden als auch die Lieferung von Komponenten und Material für die Fertigung laufen über das Logistikzentrum, wo sie so kombiniert werden, dass es keine unnützen Transporte gibt und Anlieferung und Auslieferung oft im gleichen Lkw stattfinden können. So wundert es nicht, dass BSH 2008 mit dem ersten deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde und 2010 den Innovationspreis Klima und Umwelt erhielt.

Dass sich Brauckmann und seine Kollegen auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen, beweist ihr neuestes Projekt, das „Containerterminal Giengen“. „Im Jahr 2008 haben wir 27 % der Transporte über die Schiene abgewickelt, heute sind es schon 44 % – und wir möchten das noch weiter steigern“, erklärt Manfred Brauckmann.

Dazu steht ihm ein eigenes Containerterminal mit zwei Kilometer Gleisanlagen zur Verfügung, auf dem imposante Stacker mit einer Tragkraft von 45 Tonnen und eine eigene Rangierlok jedes Jahr Tausende von Containern bewegen.

„Wir setzen auch komplett eigene Züge auf unseren wichtigsten Strecken ein“, ergänzt Manfred Brauckmann. So gehen jede Woche drei Züge nach Hamburg und Bremerhaven, ebenfalls dreimal pro Woche geht es nach Frankreich und einmal wöchentlich nach Triest. Ganz neu ist der wöchentliche Versand von 48 Containern nach Russland.

Das Terminal ist dabei auch für Fremdfirmen nutzbar und bietet somit eine interessante Basis für zukünftige Logistikdienstleistungen in der Region.

[4] Kleingeräte werden mithilfe eines Bodenteppichs direkt ohne Paletten aus dem Container gezogen. [5] Das Containerterminal verfügt über einen eigenen Gleisanschluss. [6] Sogenannte Stacker und eigene Wechselbrücken sorgen für einen schnellen Umschlag der Container.



DER SPEZIALITÄTEN-BÄCKER



*Brotzeit*  
Brotzeit

Hol' Dir Deinen GNAIER-Brotpass. Jetzt mit tollen Treueprämien!



Kulturlandschaft 2011/2012: Ostalb mit Albuch, Härtsfeld und Lonetal

## Auszeichnung durch den Heimatbund

Der Schwäbische Heimatbund hat die Ostalb mit Albuch, Härtsfeld und Lonetal zur „Kulturlandschaft 2011/2012“ erklärt.

Für ihn ist die Ostalb ungemein reich an verschiedenartigen landschaftlichen Reizen, kulturellen Schätzen und Überlieferungen. Auf Schritt und Tritt begegnen uns Geschichte und Kultur. Frühe Menschen schufen im Tal der Lone die faszinierenden und ältesten Kunstwerke – Löwenmensch, Mammut und Vogelherdpferdchen sind nur einige Exemplare. Kelten, Römer, Alamannen und Merowinger gestalteten die Landschaft und hinterließen ihre Spuren – unsere Kulturlandschaft entstand. Neben dem UNESCO-Welterbe Limes gibt es zahlreiche kulturelle Schätze auf der Ostalb zu entdecken. Hausdörfer, Städte, Burgen und Schlösser – das Barock feiert seinen Triumph im Kloster Neresheim. Industriekultur spiegelt sich in

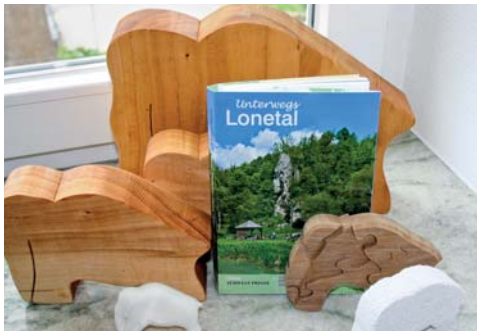
Steinbrüchen, Bohnerzgruben und Bergwerken wider. Und unternehmerische Findigkeit lässt Betriebe von Weltruf entstehen.

Mit dem Aktionszeitraum 2011/2012 soll die Vielfalt, Schönheit und Eigenart dieser Landschaften im GeoPark Schwäbische Alb hervorgehoben und ins Blickfeld von Einheimischen und Gästen gerückt werden. Hierzu sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Von Vorträgen über Tagungen und Workshops bis hin zu Exkursionen zu den Themen Landschaft und Naturschutz, Denkmalschutz, Landeskunde und Archäologie. Das Projekt wird von der Sparkassen-Bürger-Stiftung der Kreissparkasse Heidenheim und der Sparkassenstiftung Ostalb unterstützt und ist durch das EU-Förderprogramm LEADER gefördert.

Infos zum Projekt unter [www.landkreis-heidenheim.de](http://www.landkreis-heidenheim.de) oder [www.brenzregion.de](http://www.brenzregion.de)



Streuobstwiesen zählen zur Kulturlandschaft der Heidenheimer Brenzregion genauso wie die durch Schafbeweidung entstandenen Wacholderheiden.



### UNTERWEGS IM LONETAL

Als Meisterwerk bezeichnete Landrat Hermann Mader zu Recht den neuen Wanderführer „Unterwegs im Lonetal“. Auf rund 170 Seiten lernt der Leser die vielfältige Fauna und Flora des Naturparadieses kennen, aber auch die einzigartigen Erlebnistouren, die hier möglich sind. Höhepunkt ist die Vogelherdhöhle als Fundstätte faszinierender Eiszeitplastiken – die stimmungsvollen, professionellen Aufnahmen des Fotografen Helmut Schläiß animieren zu eigenen Exkursionen. Autor Günther Krämer lässt mit informativen Texten den Leser in eine längst vergangene Welt der Erdgeschichte eintauchen. Autor Kurt Wehrberger widmet sich kenntnisreich der Archäologie im Lonetal. Tipps für Einkehrmöglichkeiten und Museen in der Nähe sowie Markt- und Festtermine runden den Band ab (erhältlich im Buchhandel, 14,80 Euro).

Steinheimer Geologenlauf am 6. November 2011

## Tradition am ersten Novembersonntag

Am Sonntag, dem 6. November 2011, findet in Steinheim wieder der Geologenlauf durch das Steinheimer Becken auf den Spuren des Geologischen Lehrpfades statt – in diesem Jahr bereits zum 22. Mal. Der Veranstalter, der TV Steinheim, hofft, dass auch in diesem Jahr wieder viele Sportlerinnen und Sportler aus nah und fern daran teilnehmen werden. 2010 waren es 445.

Der Start zur 10 km langen Geologenstrecke erfolgt um 11 Uhr an der Wentalhalle. Daneben gibt es wieder eine Walkingstrecke von 7 km. Die Teilnehmer starten hier um 11.05 Uhr. Auch zwei Rundkurse für Schülerinnen und Schüler über 1.000 m und

1.500 m werden beibehalten. Die vier Schülergruppen starten bereits ab 10 Uhr.

Für die ersten drei jeder Altersklasse gibt es Ehrenpreise und Urkunden, für die drei größten vorangemeldeten Vereine und die drei größten vorangemeldeten Firmen jeweils Sonderpreise. Jeder Walker erhält nach der Siegerehrung am Informationsstand eine Urkunde. Unter allen anwesenden Geologenläufern und Walkern werden außerdem wertvolle Sachpreise verlost. Die sechs größten Gruppen können sich auf die Sonderverlosung eines Spanferkels freuen.

Weitere Informationen unter [www.geologenlauf.de](http://www.geologenlauf.de) oder bei Jürgen Olschewski, Telefon 07329-6459

